

Mit Musik die Distanzierung überwinden

Bassersdorf In geheimer Mission war Organist Nenad Leonart unterwegs.

Mächtig erklangen die Töne der digitalen Orgel, als der Pianist Nenad Leonart zum ersten Stück, aus einer Kantate von Martinu, ansetzte. Manche Bewohnerinnen und Bewohner lauschten vom Balkon aus, andere sassen in der Cafeteria und hörten den Klängen durch die offenen Türen zu. Leonart spielte weitere bekannte Stücke und als Höhepunkt das beschwingte Rondo «Alla Turca» von Mozart. Aufmerksam lauschten die Menschen, viele hatten ein zufriedenes Lächeln auf den Lippen. Eine Bewohnerin war via Tablet mit ihrer Tochter verbunden, und gemeinsam genossen sie das vormittägliche Konzert.

«Über den Klang hinaus» lautete Nenad Leonarts Motto, und er widmete die Stücke den Menschen, die seit Wochen unter der sozialen Distanzierung besonders zu leiden haben. «Damit will ich die Herzen der Menschen berühren», sagte Leonart. Der Pianist wählte bekannte Stücke aus, die der älteren Generation bekannt und vertraut sein dürften.

Konzerte vor den Fenstern der Stadt

Im Rahmen der «Konzerte vor den Fenstern der Stadt», nach einer Idee des Dramaturgen Christian Reichart der Martinu Festtage, die ihren Ursprung in Berlin hatte, machte der Lieferwagen im Höfli des Altersheims halt. Mit einer auf dem Lieferwagen montierten Orgel beschenkte der Pianist die Menschen mit einem Konzert der seltenen Art. Lieferwagen und Chauffeur wurden durch die Larag AG und Eberhard Bau AG zur Verfügung gestellt.

Begleitet wurde das Trio aus Pianist, Chauffeur und technischem Mitarbeiter von der Bassersdorfer Gemeindepräsidentin Doris Meier-Kobler. Sie tat dies in ihrer Funktion als Mitglied des Rotary-Clubs Zürich-Glattal, welcher das Vorhaben massgebend unterstützt. «Als die Martinu Festtage mit der Idee der «Konzerte vor den Fenstern der

Stadt» auf uns zukam, gefiel uns der Vorschlag sofort», sagte Meier-Kobler. Die betagten Menschen erleben eine entbehrungsreiche Zeit, und mit dem musikalischen Gruss wolle man an sie denken. Meier-Kobler setzte sich dafür ein, um möglichst viele Institutionen und Gemeinden für die Konzertreihe zu gewinnen. Nach und nach meldeten sich die Interessierten, und somit konnten Tagestouren mit verschiedenen Orten zusammengestellt werden. Die Konzerte finden, den Corona-Vorschriften geschuldet, ohne öffentliche Ankündigung statt, um Menschenansammlungen zu vermeiden. Die Kosten tragen insbesondere die Rotary-Clubs aus den Bezirken Dielsdorf, Bülach und Uster.

Pflegepersonal schätzt Anerkennung

«Auch wir Pflegende schätzen die Geste der Aufmerksamkeit seitens der Gemeinde Bassersdorf sehr», sagte die Pflegedienstleiterin Brigita Bernatovic und betonte: «Wir sind dankbar für die Anerkennung und Wertschätzung, die wir auf diesem Wege erfahren.» Auch für das Pflegepersonal seien diese Wochen anspruchsvoll.

Sechs Orte im Kanton Zürich fuhr der kleine Tross am gestrigen Freitag an. Am Steuer des Lastwagens sass der 20-jährige Chauffeur-Lehrling Mohammed Kader der Klotener Firma Eberhard AG. «Als meine Vorgesetzte mich anfragte, ob ich diesen Job übernehmen möchte, sagte ich sofort zu», erzählte der Lehrling. «Auch mir geht es ans Herz, wenn ich sehe, wie die Menschen von der Orgelmusik berührt sind. Das ist ein aussergewöhnlicher Arbeitstag und erfüllt mich mit Freude», sagte der junge Mann. Dann stieg er in den Lieferwagen, und weiter ging's zum nächsten Ort. Gegen Abend kamen auch die Menschen im Pflegezentrum Bächli in den Genuss von Nenad Leonarts musikalischem Gruss.

Marlies Reutimann



Vor dem Alters- und Pflegezentrum Breiti spielte Nenad Leonart bekannte Melodien auf der Orgel. Foto: Urs Weisskopf